

Gesendet: Samstag, 28. September 2024 16:07

An: info@hhbau78.de

Betreff: Transparenz und Mitspracherecht bei der Erstellung des Denkmalpflegeplans

Liebe Nachbarn der Hamburg Bau `78,

Ende März hatte Frau Prof. Zülch als Vorsitzende des Denkmalrates Herrn Senator Dr. Brosda schriftlich darum gebeten, eine „Stelle für Kommunikation und Vermittlung der Denkmalpflege und des Denkmalschutzes“ einzurichten. Sie begründete ihre Bitte u.a. mit der „Auseinandersetzung um das Ensemble „Hamburg Bau `78“, die in einen medial ausgetragenen Konflikt der Denkmaleigner*innen mündete und ... fatal für das Image der Arbeit des Denkmalschutzamtes war.“

Weiter schreibt Frau Prof. Zülch, dass „der Denkmalrat der Auffassung ist, dass das mediale Desaster hätte verhindert oder zumindest abgemildert werden können...“.

Vor diesem Hintergrund habe ich als Anwohner letzte Woche Frau Dr. Joss via E-Mail gefragt, ob wir in absehbarer Zeit eine Info-Veranstaltung angeboten bekommen, auf der alle Anwohner

- über das Konzept des Denkmalpflegeplans und über den Zwischenstand der Arbeiten informiert werden und
- umfangreich Gelegenheit haben, Fragen und eigene Anregungen einbringen zu können.

Wir Anwohner sollten ja nicht schon wieder vor vollendete Tatsachen gestellt werden, sondern bereits vorher mit eingebunden werden, um mögliche eigene Vorstellungen einbringen zu können, denn nur so kann eine Akzeptanz auch im Sinne des Denkmalrates geschaffen werden. Nur eine Präsentation des fertigen Denkmalplans würde ja wieder bedeuteten - wie damals bei dem denkwürdigen Brief vom 15. September 2022 -, dass wir Anwohner nur vor vollendete Tatsachen gestellt werden, ohne vorher gefragt worden zu sein. Alle politischen Parteien haben letztes Jahr vor einer Wiederholung der damaligen „desaströsen“ Vorgehensweise des Denkmalschutzamtes gewarnt. Alle Anwohner sollten also bei der Erstellung des Denkmalpflegeplans ein Mitspracherecht haben.

In der o.g. E-Mail-Anfrage hatte Frau Dr. Joss vorgeschlagen, dass es sinnvoll wäre, sich über das Thema „Transparenz und Mitspracherecht bei der Erstellung des Denkmalpflegeplans“ persönlich telefonisch auszutauschen.

Dieses Telefonat fand gestern statt und wir haben uns auf folgende Punkte verständigt:

- Im Januar soll eine Anwohnerversammlung durch das Denkmalschutzamt und das beauftragte Architekturbüro stattfinden.
- Hier soll über den aktuellen Zwischenstand des Denkmalpflegeplans informiert werden und
- es sollen Fragen und Änderungswünsche ausgetauscht werden.
- Als Vorbereitung kriegen alle Anwohner ein Schreiben von der Behörde mit folgendem Inhalt:
- Eine Kurzfassung des Entwurfs als Arbeitsgrundlage, damit jeder Anwohner sein Anliegen und seine Fragen notieren kann.
- Diese Anwohner-Notizen können vorab per E-Mail gesammelt werden, damit man die Anliegen auf der Versammlung strukturiert abarbeiten kann (das wäre z.B. über denkmalpflegeplan@hhbau78.de möglich).
- Eine offizielle Info darüber, dass u.a. das Innenleben der Häuser jetzt frei gestaltbar ist (s. BKM-Pressemitteilung vom 10.4.2024).
- Außerdem habe ich den Wunsch vorgetragen, dass wir Anwohner rechtzeitig vor den nächsten anstehenden Begehungen (z.B. durch die Mitarbeiter des Architekturbüros), informiert werden.

Mit freundlichen nachbarschaftlichen Grüßen

Harald Vogt